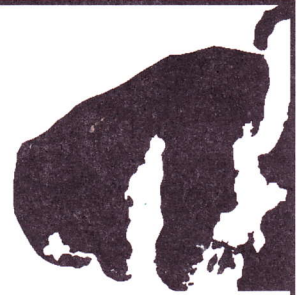


# Das Poeler Inselblatt



Öffentliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Insel Poel  
 Nr. 51 / 5. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf (038425) 20370

## Wie sah Lisch im Jahre 1844 die Insel Poel?

– entdeckt von Jürgen Pump –

### Bauer und Bäuerin von Pöl

Die Insel Pöl (wendisch Pole), eine Meile nördlich von Wismar, gerade vor dem wismarschen Meerbusen, ist das einzige Inselland Mecklenburgs von Bedeutung, ungefähr  $\frac{2}{3}$  Quadratmeilen groß, und hat daher wegen ihrer Größe und Lage immer einige historische Bedeutsamkeit gehabt. Das Ländchen ist durchaus eben und walddleer, aber fruchtbar; namentlich ist es bekannt durch den „Pöler Kohl“, welcher in sehr großen Massen durch Mecklenburg und Holstein verfahren wird, weshalb die Insel auch wohl „Kohlgarten“ genannt ist.



Bauer und Bäuerin von der Insel Poel  
 Im Anfang des 19. Jahrhunderts

Ackerbau und Fischerei beschäftigen vorherrschend die wohlhabenden Einwohner, welche noch manche Eigenthümlichkeiten haben. Die Insel hat 12 Dörfer mit der Pfarre „Kirchdorf“ in der Mitte und an einem, tief in das Land einschneidenden Meerbusen (Kirchsee).

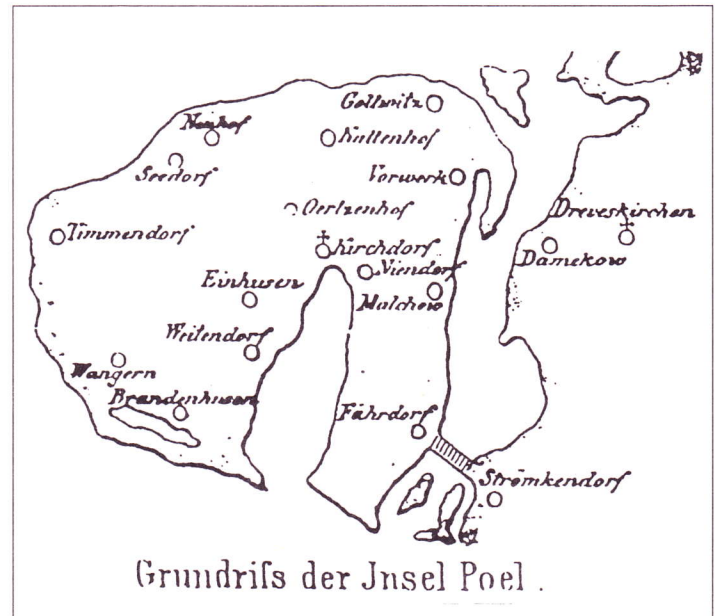
Schon der Herzog Heinrich der Löwe von Sachsen schenkte das Dorf Fährdorf dem Bisthume Lübeck, in dessen Sprengel die Insel lag. Bis gegen das Jahr 1210 war die Insel noch von Wenden bewohnt, jedoch so spärlich, daß nicht bebauet werden konnte; der Fürst Borwin I. rief daher deutsche Anbauer auf die Insel und vereinigte sich im Jahre 1210 mit dem Bischofe Theoderich über die von den Bewohnern zu entrichtenden Zehnten.

Vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zum Jahre 1316 war Pöl Leibgedinge und Witthum der Fürstin Anastasia, Wittve des Fürsten Heinrich des Pilgers, und darauf Witthum der Luitgard, einer Enkelin Heinrichs des Pilgers, deren Vater Johann kurz nach seiner Vermählung erkrankte, als er nach Pöl auf die Jagd fahren wollte. Im Jahre 1318 verpfändete der Fürst Heinrich der Löwe die Insel an die von Plessen, von Preen und von Stralendorf. Im Laufe des 14. Jahrhunderts erwarb das Hospital zum Heiligen Geist zu

Lübeck, entweder unmittelbar von den Landesherrn oder mittelbar von den Pfandbesitzern die Dörfer Seedorf, Brandenhusen, Weitendorf, Wangern und NeuhoF, welche im Jahre 1803 von Mecklenburg wieder erworben wurden; diese Dörfer werden noch jetzt „lübische Dörfer“ genannt und ihre Bewohner besitzen noch manche wichtigen Vorrechte. In der Regel theilte die Insel mehr oder weniger die Schicksale der Stadt Wismar. Auf Pöl stand wohl zu verschiedenen Zeiten ein fürstliches Schloß am Meerbusen bei Kirchdorf; seit dem Jahre 1613 bauete es aber der Herzog Adolph Friedrich I. großartig und mit starker Befestigung so wie auch die Festung auf dem „Wallfisch“ auf, noch jetzt zeugen Ruinen von den mächtigen Bauten. Wallenstein richtete ebenfalls ein scharfes Augenmerk auf die Insel. Nach seiner Verdrängung ward im Jahre 1632 vergleichsweise im Jahre 1648 durch den westphälischen Frieden die Insel, mit Wismar und Neukloster, an die Krone Schweden abgetreten, von welcher sie im Jahre 1803 wieder an Mecklenburg kam. Daher werden die übrigen Dörfer außer den lübischen Hospitaldörfern auch die „schwedischen Dörfer“ genannt.

Aus dem Mitgetheilten ergibt sich, daß die Bewohner der Insel wohl ohne Zweifel deutscher Abkunft sind; sie sind, wie es ihre vielgestaltete Lebensart mit sich bringt, kräftig, thätig und gleich gewandt zu Lande und zu Wasser. Von ihren Volksthümlichkeiten verliert sich jedoch von Jahr zu Jahr mehr; denn die Mode macht sich auch auf der fernen Insel geltend.

Quelle: Mecklenburg in Bildern. 3. Jahrgang. 1844, Seite 62-64.  
 Die Schreibweise des Verfassers wurde beibehalten.



Grundrifs der Insel Poel.

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### Rückenschule auf der Insel Poel

Die Rückenschule der Deutschen Angestelltenkrankenkasse (DAK) wird in der physiotherapeutischen Praxis von Frau Carola Werner in Kirchdorf auch 1995 fortgesetzt.

Der neue Kurs beginnt am 08.02.1995 um 18.00 Uhr. Anmeldungen sind bei Frau Werner in Kirchdorf, Tel. 038425/20800, oder bei der DAK in Wismar Tel. 03841/282898, möglich.

### Nochmals erinnert

#### POELER-TREFFEN geplant

Das zweite Treffen von Altpoelern ist am 1. und 2. April 1995 vorgesehen.

Inzwischen sind bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden, und es ist folgender Ablauf geplant:

#### Samstag, 1. April 1995:

vormittags Eintreffen auf der Insel Poel.

12.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen beim Inselwirt Jochen Mirow.

16.00 Uhr: Vorstellung des Buches „Woher Loegen un Peuler Wahrheiten“, Band II der Autoren Jürgen Pump und Reinhold Fraederich.

19.30 Uhr: Poeler Abend mit Tanzmusik.

#### Sonntag, 2. April 1995:

vormittags: gemeinsamer Kirchgang.

12.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Kloensnack und Ausklang des Treffens.

Jochen Mirow, Jürgen Pump und Reinhold Fraederich erwarten nunmehr von den anreisenden Poelern weitere Vorschläge zur Gestaltung des Treffens. Hinweise und Vorschläge bitte nur an:

Herrn Reinhold Fraederich, Grüntal 19  
23743 Grömitz, Tel. (04562) 1013

**WICHTIG:** Bitte senden Sie Ihre Anmeldung für das gemeinsame Essen ebenfalls NUR an Herrn Fraederich bis zum 20. März 1995.

Zum Nachmittagskaffee am Ankunftstag laden Jochen Mirow und Joachim Groth alle Poeler herzlich auf ihre Kosten ein.

### DAK-Sprechtag

Auskunft in allen Fragen der Sozialversicherung erhalten Versicherte der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) in Kirchdorf in der Wismarschen Straße 27. Ansprechpartnerin ist Frau Gössel, die sich

montags von 08.00 bis 15.30 Uhr

donnerstags von 08.00 bis 17.00 Uhr

bereit hält. Frau Gössel ist unter der Tel.-Nr. 038425/20369 zu erreichen.

### An alle Hundehalter

Die Gemeinde Insel Poel weist alle Hundehalter erneut auf die Satzung hin, die im „Poeler Inselblatt“, Dezember 1993 veröffentlicht wurde.

Es heißt darin:

„Es ist jeder Hund innerhalb von 14 Tagen ab bzw. anzumelden. Neugeborene Hunde sind ab jener Dekade zu registrieren, in der sie drei Monate alt werden. Wer dem nicht nachkommt, kann mit einem Bußgeld belegt werden.“

### Haltung von Hunden

In den nächsten Wochen tritt eine Verordnung über das Halten und Führen von Hunden auf der Insel Poel in Kraft. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß Hunde außerhalb des befriedeten Besitzums ohne Aufsicht frei laufen zu lassen, verboten ist. Wer Hunde außerhalb des befriedeten Besitzums führt, muß körperlich und geistig die Gewähr bieten, jederzeit den Hund so beaufsichtigen zu können, daß Menschen, Tiere oder Sachen nicht gefährdet werden.

Die Verordnung wird rechtzeitig im „Poeler Inselblatt“ bekanntgegeben. Hunde unterliegen der Steuerpflicht laut Satzung und sind in der Gemeindeverwaltung entsprechend an- und abzumelden.

*Gruschwitz/Ordnungsbereich*

### Fischereiabgabemarken

Ab sofort können die Fischereiabgabemarken für 1995 sowie die Jahresanglerlaubnis käuflich im Ordnungsbereich der Verwaltung Insel Poel erworben werden.

Der Preis pro Fischereiabgabemarke beträgt 11,- DM, für die Jahresanglerlaubnis 15,- DM. Tages- und Wochenangelkarten für 1995 können im Fremdenverkehrsamt käuflich erworben werden.

### Hinweis an alle Betroffenen

Alle Gewerbetreibenden, die auf dem Großaufsteller Kirchdorf Richtung Timmendorf ihre Werbeschilder befestigt hatten und diese durch die Beschädigung des Aufstellers unbrauchbar geworden sind, können sich bis zum 15.03.1995 neue Schilder anfertigen lassen. (Maße wie am alten Aufsteller).

Die Rechnungsstellung ist aus Versicherungsgründen an den Verursacher zu stellen. (Adresse kann in der Gemeindeverwaltung Insel Poel, wenn nicht bekannt, erfragt werden).

Es betrifft folgende Firmen und Einrichtungen: Kröning, Mäder/Baumann, L. Fischer, Modehaus Liebich, Quelle Agentur, H. Baars, R. Bank, K. Rust, Bloth, Schulz (Neuhof), Martzahn (Video), Böhme (Bau), 1000 kl. Dinge Pierstorf.



**Inselrundblick**

an - ma - rö

### Die beste IDEE gesucht

#### Ausschreibung

Es wird die beste Idee gesucht, wie das alte Feuerwehrgebäude nach Fertigstellung des neuen am alten Sportplatz weiter genutzt werden kann. Die Ausschreibung läuft unter dem Motto „Sinnvoller Verwendungszweck – Gute Ideen sind gefragt“.

Die Vorschläge sind bis zum 15.03.1995 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

*Gruschwitz/Ordnungsbereich*

### Inselfestspiele 1995

#### Ausschreibung

Die diesjährigen Inselfestspiele finden vom 30.06 bis 02.07.1995 statt. Für die Durchführung bitten wir um Angebote zur Aufstellung eines Zeltes auf dem Festplatz am Hafen in Kirchdorf mit einer Platzkapazität für 800 Personen, einer Bühne und eines Umkleideraumes.

Mit der Aufstellung des Festzeltes ist der Betreiber berechtigt, die gesamte gastronomische Versorgung im Zelt und auf dem Festplatz zu übernehmen und zu gewährleisten.

Zusätzliche Anbieter von Speisen und Getränken können nur mit Genehmigung des Zeltbetreibers tätig werden. Dieses gilt nicht für Angebote unserer Poeler Vereine ohne Getränkeausschank.

Mit dem Angebot ist eine Bestätigung des Zeltverleihers über die Qualität und Kapazität des Zeltes vorzulegen.

Wir bitten, die Angebote bis zum 15.02.1995 im Fremdenverkehrsamt, Wismarsche Straße 22, 23999 Kirchdorf/Insel Poel abzugeben.

*Dieter Wahls/Bürgermeister*

### Achtung Bäderregelung 1995

Auf Grund des § 23 des Ladenschlußgesetzes vom 28.11.1956 (BGBl I S. 875), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 10.07.1989 (BGBl I S. 1382), erteilt das Wirtschaftsministerium M-V unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs eine auf das Jahr 1995 befristete Ausnahmegewilligung von den Vorschriften des § 3 Ladenschlußgesetz, nach der Verkaufsstellen in den aus der Anlage ersichtlichen Orten während der Saison 1995 vom 01.02. bis 31.12.1995

– werktags bis 20.30 Uhr

– sonn- und feiertags in der Zeit von 09.00 bis 18.30 Uhr

geöffnet sein dürfen.

Ausgenommen von dieser Regelung ist der Karfreitag.

Am Ostersonntag kann in der Zeit von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet werden.

Die Offenhaltung der Verkaufsstelle ist mit Angabe der Öffnungszeiten, des Warensortiments und der Regelung zum Arbeitsschutz der Arbeitnehmer der Kreisordnungsbehörde schriftlich anzuzeigen.

Anschrift der Kreisordnungsbehörde:

Landkreis Nordwestmecklenburg

Außenstelle Gadebusch

Ordnungsamt Gewerbe

Am Volkspark

19205 Gadebusch

*Gruschwitz/Ordnungsbereich*



Trotz Frost und schlechten Wetters gehen die Bauarbeiten am neuen Feuerwehrgebäude zügig voran.

Foto: Jürgen Pump

**FASCHING bei JOCHEN**

Am 25. Februar 1995 um 19.30 Uhr geht es bei Jochen Mirow in der Gastätte „Zur Insel“ wieder rund.

Alle Poeler und Nichtpoeler sind herzlich eingeladen, um einmal so richtig „die Katze aus dem Sack zu lassen“.

Die Kapelle Horst Meier sorgt für die musikalische Umrahmung.

**Liebe Freunde!**

Hiermit möchte ich meine im November 1994 mündlich ausgesprochene Einladung zu einem Informationsbesuch auf der Insel Föhr wiederholen.

Da unsere Inseln sich in vielen Dingen sehr ähnlich sind, könnte ich mir vorstellen, daß Ihr einige Anregungen, insbesondere in Sachen „Fremdenverkehr“, mit nach Poel nehmen könntet. wie Euch ja bekannt ist, bin ich gerne auf der schönen Insel Poel, so daß mir deren Zukunft auch am Herzen liegt. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Ihr meiner Einladung nachkommen würdet. Mit freundlichen Grüßen

Nickels Olufs/Amtsvorsteher



Dieser beachtliche Stein mit den Abmaßen von etwa 2 x 2 x 1,50 Metern löste sich durch Unterspülung aus dem Kliff in Richtung Gollwitz.

Foto: Jürgen Pump



Das Hochwasser im Monat Januar hinterließ in Timmendorf an der Mole und am Weststrand in Richtung Gollwitz auch dieses Mal seine verheerenden Spuren.

Fotos: Jürgen Pump

**Sicherung des kulturellen Erbes**

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden 1000-Jahr-Feier Mecklenburgs werden von Verlagen, Vereinen, Ortschronisten, Firmen und anderen Institutionen, aber auch von Privatpersonen Drucksergebnisse herausgegeben.

Die Mecklenburgische Landesbibliothek Schwerin sammelt, erschließt und archiviert seit Jahrzehnten sämtliche in Mecklenburg und Vorpommern erschienene Literatur.

Das Landespressegesetz vom 6.6.1993 verpflichtet alle Verleger oder Drucker bzw. sonstigen Herausgeber zur kostenfreien Abgabe eines Stückes. Als Druckwerke im Sinne des Gesetzes werden auch besprochene Tonträger, bildliche Darstellungen mit und ohne Schrift und Musikalien mit Text oder Erläuterungen angesehen.

Wie wichtig die Erfassung, bibliographische Erschließung (Mecklenburg-Vorpommersche Bibliographie) und Aufbewahrung auch von Kleinschriftum, regionalen Zeitungen, Mitteilungen von Vereinen und sogar von Familienschriften an einer zentralen Stelle im Lande sein kann, hat sich einmal mehr im Vorfeld des großen Jubiläums unseres Landes gezeigt. Für wissenschaftlich Forschende, Schriftsteller und auch heimatkundlich Interessierte der Zukunft können die in unserer Zeit in Mecklenburg-Vorpommern entstandenen Werke ebenfalls wichtige Quellen sein.

Die Mitarbeiter der Mecklenburgischen Landesbibliothek sehen es als eine ihrer wichtigen Aufgaben an, dazu beizutragen, das gedruckte kulturelle Erbe für künftige Generationen zu bewahren und bitten um Ablieferung der Druckerzeugnisse an die:

Mecklenburgische Landesbibliothek  
 Am Dom 2  
 19055 Schwerin  
 Tel. 0385/565197

# SPUREN SUCHE



## Warum eine Fremdenverkehrsabgabe?

Auf der einen Seite werden Fördermittel aus vielen Töpfen (Europa-, Bundes-, Landesmittel u.v.m.) gerade für Klein- und Mittelständische Betriebe ausgegeben, um diesen den Aufbau und die weitere Existenzsicherung zu ermöglichen.

Gerade kleine, neu gegründete Gewerbebetriebe und auch private drücken die Kosten für Kredite, Steuern usw. und es bleiben kaum Möglichkeiten zur Eigenkapitalbildung für weitere Investitionen.

Auf der anderen Seite kommt dann die Kommune und treibt die Kosten weiter in die Höhe. Da wird dann pauschal pro Bett oder pro Sitzplatz ein Satz festgelegt und nach der Auslastung fragt keiner! Rechnet man in jedem Jahr mit einem Sommer wie dem vergangenen?

*Sehr geehrte Abgeordnete!*

Haben Sie hier wirklich genau überlegt, was Sie dort beschlossen haben?

Haben Sie daran gedacht, daß es auch andere Möglichkeiten der Geldbeschaffung gibt?

Verständnisvolle Urlauber lachen über die Fremdenverkehrsabgabe in Höhe von einer Mark.

Aber für eine höhere Fremdenverkehrsabgabe müßte man ja sicher auch etwas bieten?! Wenn Ihre Wirtschaftsförderung so aussieht, dann können wir uns für unsere Insel nur alle Jahre Adria-Wetter wünschen!

*Dietmar Koch*

## Widerspruch

### Was muß sich der Mieter noch gefallen lassen?

Der Ärger über die willkürlichen Kostenberechnungen durch die Hausverwaltung (Schnabel-Immobilien-GmbH und Co. KG) für das Jahr 1992 ist noch nicht zu Ende und schon ist mit den Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 1993 neuer Ärger ins Haus gekommen.

Die Nebenkostenabrechnung vom 27.10.1994 (Brennstoffverbrauch, Heizung, Wasser) ist für mich schon deshalb nicht nachvollziehbar, weil sie nicht vollständig ausgefüllt ist. Auf die Frage, warum die Kosten für den Brennstoffverbrauch im Vergleich zum Jahr 1992 für das Haus Straße der Jugend 6-8 von 19.766,72 DM auf 60.413,03 DM gestiegen sind, war die Hausverwaltung am 09.01.1995 nicht in der Lage, eine Antwort zu geben.

Zur Nebenkostenabrechnung vom 18.12.1994 sind für mich vorwiegend folgende Fragen ungeklärt:

Wie kommt es, daß die Gebühren für „TV-Wartung/Miete“ bei einem Vergleich von drei Abrechnungen 139,07 DM, 139,73 DM oder gar 139,74 DM betragen?

Wo bleibt der den Nutzern bekannte Satz von 8,00 bis 10,00 DM je Nutzer und Monat?

Warum Mietzahlung in dieser Höhe für ein völlig unbefriedigendes Programmangebot?

Das Haus Straße der Jugend 6-8 hat Allgemeinstromgebühren von 1.289,83 DM. Das sind 656,57 DM mehr als die Kosten für das Haus Nr. 10-12. Wenn ich 0,24 DM zugrunde lege, dann wäre das ein Mehrverbrauch von ca. 2.735 kWh.

Frage: Sind hier die Energieverbrauchskosten der Sanierung/Modernisierung des Jahres 1993 auf die Mieter umgelegt worden? Kann die exakte Erfassung dieses Verbrauchs nachgewiesen werden?

Erfolgt bei der Erstellung der Nebenkostenabrechnungen die Berechnung der Kosten in allen Punkten auf der Grundlage geltenden Rechts oder sind wir bei „Schätzen Sie mal“? Denn auch bei der Berechnung der Müllgebühren gibt es bei realem Kostenvergleich sichtbare, ungerechtfertigte Differenzen.

Ich lege gegen beide Nebenkostenberechnungen Widerspruch ein. Ich meine, daß die Geduld der Mieter zur Genüge strapaziert ist.

Wenn die Hausverwaltung schon nicht gewillt oder in der Lage ist, korrekte und jedem Mieter gegenüber gerechte Kostenberechnungen vorzunehmen, dann sollte sie doch durch den Vermieter dazu gezwungen werden.

Es gibt noch einige weitere Ärgernisse (Warmwasserversorgung, Wärmeenergiezähler u.a.m.), die ebenfalls viele Mieter betreffen und deshalb meine ich, daß es an der Zeit ist, Mieterversammlungen durchzuführen.

Die „Mietersprechstunden“ zweimal monatlich im Gebäude des Vermieters sollten unbedingt einmal wöchentlich durchgeführt werden. Solche Situationen wie am 9. Januar 1995 sind kein Einzelfall, unwürdig und nicht zumutbar.

Ich bin sicher, daß nicht nur zu den hier aufgeworfenen, sondern auch anderen, die Mieter betreffenden Fragen und Probleme eine erschöpfende Antwort, Klärung und Änderung erwartet wird.

*Erich Kappus*

## Winterwanderung Schwarzer Busch – Gollwitz – Kaltenhof

„Du wunderschönes Inselland, du liebe Heimat mein...“, so hätte ich am liebsten ausgerufen....

Als ich 1960/61 die Insel kennenlernte, ahnte ich noch nicht, wie fest ich einmal mit ihr verwurzelt sein werde.

Heute, fast 34 Jahre später, zähle ich mich auch schon zu den Insulanern, denn die Insel ist zu meiner zweiten Heimat geworden.

Wenn ich zurückdenke, mit Gummistiefeln war manchmal nur ein Durchkommen. Langsam Jahr für Jahr wurde der Straßenuntergrund fester und vieles schöner, heller, es gab eine Straßenbeleuchtung (seit Jahresende brennt sie auch wieder in Richtung Schwarzer Busch!), aber vieles wurde auch häßlicher!

Ich denke mit etwas Wehmut an das alte Kurhaus, mit der dem Stil entsprechenden Veranda, passend zum Haus! Leider wurde dieses durch viele Um- und Ausbauten seiner Schönheit beraubt und nun bis zur Häßlichkeit, verwahrlost, stehen gelassen!

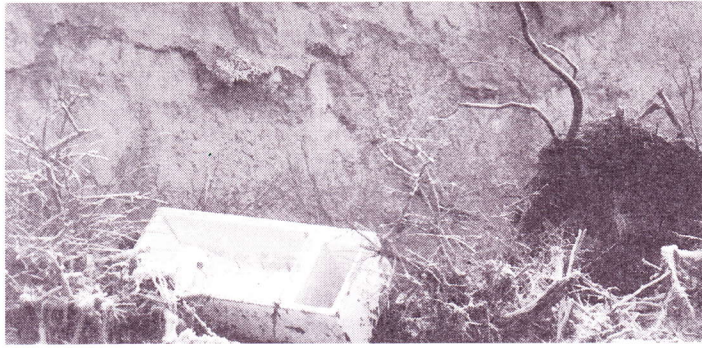
Am Strand in Richtung Gollwitz setze ich die Wanderung fort. Bei herrlichem Sonnenschein, Frost, einer zauberhaft schillernden Ostsee mit unzähligen Gefieder darauf, was ist das für ein schönes Fleckchen Erde, unsere kleine Insel.

Leider begegnete ich auch einigen Schmutz- und Dreckstellen von Menschenhand geschaffen!

Trotz Sperrmüllsammlung, man schämte sich nicht, einen ausrangierten Gefrierschrank die Steilküste herunterzuwerfen!

Aber auch die Stürme haben wieder an der Steilküste genagt, und so hat sich ein riesiger Stein aus der oberen Wand gelöst.

Den Heimweg wollte ich in der Sonne, oberhalb der Felder in Richtung Kaltenhof fortsetzen, aber leider fand ich schlechte zerrufene Feldwege. Man mußte stehenbleiben, um sich der wunderbaren Landschaft erfreuen zu können. Rehe und himmlische Ruhe!



Die Tat eines dummdreisten Zeitgenossen.

Foto: Jürgen Pump

Es wäre schön wenn man vorhandene Wege zu Wander- und Radwegen einigermaßen verfestigen könnte, denn auch im Sommer waren sie äußerst mühsam befahrbar. Das wäre lohnend für Kur und Tourismus, aber auch für unsere Menschen auf Poel, denn auf Freizeitangebote und Schlechtwettervarianten, ich denke an eine Schwimmhalle u.s.w., müssen wir wohl noch lange hoffen und warten? Den Poelern wird eine gewisse „Verschlafenheit“ schon jahrzehntelang nachgesagt....

Kulturhaus, für manches mag es gut sein, aber warum man sich z.B. nicht um den Bau einer Seebrücke am Schwarzen Busch bemüht, zumal es hier „Fördermittel“ gibt oder gab? Die Bäder haben fast alle zugegriffen und unserem „Schwarzen Busch“ hätte es zu etwas mehr Leben und Attraktivität verholfen, ohne größere Umweltschäden. Für mich sind Kirchdorf und Timmendorf keine vergleichbaren Seebrücken!! Wer kann darauf schon länger verweilen? Meine Wanderung ging weiter, vor dem Ortseingang führte der Feldweg an Müll und Abstellflächen in den Ort hinein. Leider fehlt es an Schnee, um doch noch die vielen, mildausgedrückten „Unaufgeräumtheiten“, übersehen zu können. Es gibt also noch viel Arbeit und Beschäftigung.

Dann tauchte die neue Klinik vor mir auf, ich freute mich bei deren Anblick! Wieder ist etwas Schönes geschaffen worden, aber auch nicht ganz ohne „Wehmutstropfen“. Gab es doch für uns Jahrzehnte Schilder „Betreten verboten“. An der neuen Straße zur Klinik steht „Sanitas-Ostseeklinik, für Betriebsfremde Betreten verboten“. Hätte ein „unerwünscht“ es nicht auch getan? Warum überhaupt für das Umfeld? Hoffen und wünschen wir uns, daß sich „Besagtes“ der Bauunternehmer aus München, alles zum Wohle unserer Insel zu Herzen nehmen wird, denn so manche Hoffnung durch den Klinikbau, die sehr lange Durststrecke im Winter für die Gastronomie einigermaßen überbrücken zu können, ist wohl schon in Frage gestellt. Das Jahr beginnt mit viel Sonnenschein auf unserer Insel, möge es für alle Menschen ein friedliches, sonniges und arbeitsreiches Jahr 1995 werden.

Gisela Schwassmann



Es war schon erfreulich, wie sich einige Jugendliche im vergangenen Jahr einen „Jugendklub“ im ehemaligen GST-Schuppen an der Niendorfer Brücke einrichteten.

Doch schien diese Idee ein Strohfeuer zu sein. Zusehends verkam dieses Gebäude drinnen wie draußen. Ein Schandfleck, dessen Anblick wir den kommenden Gästen doch sicher ersparen möchten.

j.p.

## POLIZEI-REPORT



- In der Zeit vom 21.12. bis zum 30.12.1994 wurden drei Personen beim Ladendiebstahl im EDEKA-Verkaufsmarkt gestellt. Anzeige wegen Diebstahls wurde durch die Verkaufsstelle erstattet.

- In der Nacht vom 21.12. zum 22.12.1994 wurde in Kirchdorf in der Verbindungsstraße ein PKW beschädigt.

- In Kirchdorf Am Hackelberg zerkratzten unbekannte Täter die Motorhaube eines PKW.

Die Sachbeschädigung wurde in der Zeit vom 27.12. zum 28.12.1994 begangen. Der Eigentümer erstattete Anzeige.

- In der Zeit vom 31.12.1994 bis zum 02.01.1995 wurden auf dem Schulhof der Realschule in Kirchdorf mehrere Glasbausteine sowie die Außenbeleuchtung beschädigt.

Anzeige wegen Sachbeschädigung wurde erstattet.

- Aus einer Garage in Neuhof stahlen unbekannte Diebe in der Zeit vom 11.12.1994 zum 06.01.1995 einen Rasenmäher.

Der Eigentümer erstattete Anzeige.

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

#### IN EIGENER SACHE:

Wir, die Polizeibeamten der Insel Poel, wurden durch Anwohner angesprochen, warum nicht alle Verkehrsunfälle im „Poeler Inselblatt“ veröffentlicht werden.

Hierzu möchten wir Ihnen mitteilen, daß nur solche Sachverhalte zur Veröffentlichung gelangen, die auch durch die diensthabenden Beamten der Polizeistation der Insel Poel aufgenommen und bearbeitet werden.

Härtel/Polizeiobermeister



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Pfarrhaus.

### Bibelstunden:

Jeden Mittwoch um 14.00 Uhr im Pfarrhaus.

Es werden Abschnitte aus dem letzten Buch der Bibel, aus der Offenbarung des Johannes behandelt.

### Kirchenführungen:

Nach Vereinbarung. Einige Tage vor Führungstermin vereinbarte Führungen werden in den Aushangkästen bekanntgegeben.

### Kirchenchor:

Jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus. Neue Sänger sind zur Zeit herzlich willkommen.

### In eigener Sache:

Da die Winterurlaubsplanung bis zum 20.01.1995 nicht abgeschlossen werden konnte, werden urlaubsbedingte Änderungen rechtzeitig in Gottesdiensten, Bibelstunden und vor allem in den Aushangkästen bekanntgegeben.

*Pastor Glüer*

### Weltgebetstag der Frauen:

Der Weltgebetstag der Frauen findet diesjährig am Freitag, dem 3. März 1995, statt.

Wir wollen ihn um 14.00 Uhr im Pfarrhaus begehen und laden dazu herzlich ein.

*Pastor Glüer*

## Weihnachtsrückblick

Die Besucher der Christvesper am Heiligen Abend fanden diesmal eine Kirche mit Gerüsten vor. Die Sicherheit der Kirchenbesucher erforderte, daß die weggerosteten Anker zweier Balkenbefestigungen erneuert wurden.

Diese Arbeiten konnten erst kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden. So mußten die Gerüste über die Weihnachtstage hin stehen bleiben. Den Gang der Christvesper hat das aber nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil! Der prächtige Weihnachtsbaum fand diesmal seinen Platz auf der Taufsteinseite,

und mancher Besucher sagte hinterher: „So war der Baum viel besser zu sehen. Laßt ihn immer dort stehen!“ Außerdem konnte das vordere Gerüst für den Trompeter beim Engleinzug genutzt werden. Er war dort gut zu sehen und zu hören!

Die Anfang 1994 an dieser Stelle vorgeschlagene Diskussion um eine zweite Christvesper erledigt sich voraussichtlich für 1995 von selbst. Die Sanitas-Ostseeklinik wird in diesem Jahr einen Weihnachtsdurchgang haben und legt Wert auf eine besondere Vesper für Mütter und kleine

Kinder in unserer Inselkirche. Vielleicht wird auch mancher Insulaner diese zweite Vesper besuchen. Unsere große Vesper war nämlich auch diesmal wieder so voll, daß mancher nur noch mit Mühe einen Platz finden konnte.

An dieser Stelle sei allen, die zum Gelingen der Vesper beigetragen haben, ganz herzlich gedankt, denen, die den Baum geholt haben ebenso wie denen, die die Kirche geschmückt haben, den Chorsängern ebenso wie den großen und kleinen Bläsern. Wir hoffen, daß sie alle auch im Jahr der 1000-Jahr-Feier Mecklenburgs Weihnachten wieder mit von der Partie sind!

*Pastor Glüer*

## Wie sich die Bilder gleichen



In dem Buch „Die Insel Poel in alten Ansichten“ Band 1 heißt es zu diesem Bild:

Oft sollen die Poeler Fischer auf ihrer Lieblingsbank am Kirchdorfer Hafen bei einem „lütten Kloensnack“ oder „tau 'ne lütte Piepenpaus“ gessen haben. Sie stand vor der Hecke des Völter-schen Gartenlokals.

Auf diesem Foto sind es von links: Bernhard Rust, Schuster Thegler, Hans Wilken (genannt Maat), Walter Wilken (Bruder von Hans), Gustav Gössel, Heinrich Nausch, Otto Wilken (genannt Schorsch) und Alex Senkpiel.



Auch 25 Jahre später, im Jahre 1955, hatten sich diese Gewohnheiten der Poeler Fischer nicht geändert. Nur saß man nun an der ehemaligen Fischhalle (heute steht das Gebäude „Poeler Stübchen“ an diesem Platz). Links im Bild ist ein Teil der Erfrischungshalle von Willi Baumann zu erkennen.

Von links sind auf diesem Foto zu erkennen:

Robert Schwarz (mit Fahrrad), Heinz Dröse, Johannes Schwarz, Richard Winkelmann, Heinz Pierstorf, Herbert Lange, Paul Baumann, Hermann Schwartz und Hermann Lange.

j.p.

## Ein freudvoller Abend mit dem Poeler Volkschor

Was das wohl werden wird, war mein heimlicher Gedanke, als ein gutes Dutzend Poelerinnen in ihrer schmucken Chorkleidung zum „Treppenkonzert“ in der Kirchdorfer Schule Aufstellung genommen hatten.

Nach dem einleitend einschmeichelnden Gesang „De Welt is rein so sachten...“ war jedoch jegliche Besorgnis verfliegen, denn in bester stimmlicher Verfassung präsentierte sich der Chor, und die wunderbare Akustik im Schulflur tat ihr übriges.

Immer wieder forderten die unterschiedlichsten heimischen und ausländischen Volksweisen, im engagierten Chorgesang oder mit Solostimmen vorgetragen, zu begeistertem Applaus.

Dazwischen eingestreut ein frisch-fröhliches Flötenduett und die Rezitation von Reuters spaßigem „De Koppweihdaag“. Mit den altbekannten Volksliedern „Bunt sind schon die Wälder“ und „Ännchen von Tharau“, zu denen sich die Gäste zum begeisterten Mitsingen animieren ließen, klang ein wunderschöner, kulturvoller Abend aus. Herzlichen Dank!

Bleibt nur anzumerken, daß die Chorleiterin, Frau Brigitte Nagel, sich weitere Verstärkung durch sangesfreudige Poelerinnen und Poeler erhofft, wobei Männerstimmen momentan besonders gefragt sind. Versuchen Sie es doch einmal, wer weiß, welches Talent in Ihnen schlummert.

Heinrich Baudis



Poeler Volkschor in Aktion beim Treppenkonzert im November 1994.

## AUFRUF AN ALLE POELER Tausend Jahre Mecklenburg als Motto für das diesjährige Inselfest vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1995

Tausend Jahre Mecklenburg sind auch für uns Poeler ein besonderer Grund zum Feiern. Hat doch gerade unsere Insel eine besonders wechselhafte Geschichte hinter sich.

Das Inselfestkomitee meint dazu:

„Warum sollen wir bis zur 850-Jahr-Feier warten. Noch wissen wir, wie ein Jubiläumsumzug organisiert wird, wenn alle wieder mitmachen.“

Die Inselfestspiele finden in diesem Jahr schon vom 30.06. bis zum 02.07.1995 statt und am Sonnabend, dem 01.07.1995, um 14.00 Uhr soll der Umzug durch Kirchdorf bis zum Hafen beginnen.

Deshalb! Sportler, Feuerwehrleute, Jäger, Schützen, Fischer, Bauern und alle anderen Betriebe, Einrichtungen, Vereine und Familien mit Kind und Kegel, alle sind aufgerufen mitzumachen. Zeigen Sie, was

Sie heute auf unserer Insel tun und, wer möchte und kann, wie es früher war.

Zur Vorbereitung des Ablaufs und zur Unterstützung bei Fahrzeugbedarf finden die Absprachen im Fremdenverkehrsamt statt. Wir warten auf Ihre guten Ideen und Ihre Zusage, sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Umzugs zu beteiligen.

Das Inselfestkomitee  
und Fremdenverkehrsamt Insel Poel

## Der Fremdenverkehrsverein Insel Poel e.V. meldet sich zu Wort



Nicht zu verwechseln mit dem Fremdenverkehrsamt, denn dieses arbeitet im Auftrage der Gemeindeverwaltung und ist dieser auch unterstellt.

Der Fremdenverkehrsverein ist ein Zusammenschluß, eine Interessensvereinigung aller derer, die vom und mit dem Fremdenverkehr auf unserer Insel leben.

Steht aber auch allen denen offen, die Verantwortungsgefühl und Liebe zu unserer Insel in ihrem Herzen tragen und dieses mit dem Fremdenverkehr in Übereinklang bringen möchten.

Hier sollen in allererster Linie Interessen der Poeler wahrgenommen, gebündelt und verdichtet werden.

keit zu bekommen, etwas von dem nachzuholen, was z. B. in Schleswig-Holstein in immerhin 50 Jahren in vielen kleinen Schritten erreicht wurde.

Bei aller Finanzierungshilfe, die den Poeler Unternehmungswilligen angeboten wird, haben wir es doch in vielerlei Hinsicht schwerer, nichts zu bekommen, was anderen mit z. B. einem „HH“ am Auto nicht noch besser eingeräumt wird.

Sicherlich brauchen wir für die großen Vorhaben Hilfe und das Geld von draußen, aus Köln, Hamburg oder München, aber diese Vorhaben allein werden das Bild unserer Insel nicht in genügendem Maße positiv prägen können.

Der Gesamteindruck und das Flair werden von der Sauberkeit aller unserer größeren und kleineren Ortschaften von den vielen kleinen Einzelvermietern, den Pensionen und Gaststätten ganz wesentlich bestimmt.

Wir werden, wie es auch in anderen Bädergemeinden erfolgreich praktiziert wird, um einen engen und ehrlichen Kontakt zu den Gemeindevertretern bemüht sein, um diese Interessen zum Wohle unserer Insel durchzusetzen.

Kontaktadresse: 23999 Kirchdorf, Birkenweg 18

Der Vorstand

Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, darauf zu achten, daß den Poelern eine Chance eingeräumt wird, eine Chance die Möglich-

## Kindheitserinnerungen aus dem Doktorhaus

– von Dr. Eva Thormann-Spiegelberg –

# Das Zähneziehen

Die Hilfestellung seitens der polnischen Schnitter in Groß Strömkendorf war der Beginn einer anhaltenden Freundschaft zum Poeler Inselarzt, die sie ja während der Nacht vom 23. zum 24. Dezember kennenlernten („Poeler Inselblatt“ Ausgabe 50, Januar 1995). Nun wußten sie, wer da gelegentlich durch ihr Dorf kutscherte. Sie bedeutete den Anfang einer sich langsam ausweitenden sogenannten „Festlandpraxis“. Das heißt: Der Vater besuchte im Laufe der Jahre dann auch Patienten in Blowatz, in Heidekatzen und einige wenige in Farpen.

Ein Vierteljahr später war wieder einmal ein Besuch in Wismar fällig, in der Hauptsache beim Apotheker Schmidt (?) in der Ratsapotheke. Auf dem Rückweg „paßten“ ihn in Groß Strömkendorf die polnischen Frauen ab, brachten ihn zu einer Gruppe radebrechender Männer, in deren Mitte sich einer mit einer „dicken Backe“ befand. Sie bedeuteten dem Vater, diesem mit einer Zange einen Backenzahn zu ziehen.

Der „Patient“ nahm einen tüchtigen Schluck aus der Buddel, etliche Männer packten zu und hielten ihn eisern fest. Und unser Vater, ja immer couragiert, beherzt und ein Praktikus, zögerte nicht lange, stellte sich dieser Herausforderung und förderte einen doll vereiterten Zahn zutage.



Vignette:  
Anne Marie Röpcke

Beifallkatschend waren alle hocherfreut, besonders der Vater, auf diese Weise die Hilfestellung vom Winter etwas entgolten zu haben. Die Buddel machte jetzt die Runde. Am Abendbrotstisch, an dem jeweils die Ereignisse des Tages erörtert wurden, erklärte uns der Vater, daß man nicht nur zieht beim „Zähneziehen“, es kann dabei der ja bei der Entzündung immer morsche Zahn abbrechen, und das darf einem praktischen Arzt auf einer Insel nicht passieren. Nein, man muß hin und her hebeln, damit man den Zahn lockert und dann ziehen kann.

Noch zweimal mußte der Vater in Groß Strömkendorf mit dem dafür ungewöhnlichen Werkzeug von Flachzange einen Zahn ziehen, dann besprach er mit der Mutter, daß es wohl an der Zeit sei, daß er trotz großen Geldmangels in der noch andauernden Inflationszeit ein Zahnextraktionsbesteck erwerben müsse. Das ist so ein Paar verchromter, kostbarer, sehr teurer Zangen sowohl für die oberen als auch für die unteren Zähne eine gesonderte Zange.

Aber diese Geldausgabe mußte einfach sein. Und es hat dieses Besteck dem geschickten Vater viele gute Dienste getan. So mancher Zahn wurde damit gezogen. Ich hoffe, daß eines Tages ihr Erlebnis in dieser Hinsicht sowohl Reinhold Fraederich als auch Heini Metelmann und vielleicht noch manch anderer alter Poeler berichten!?

## Niederschlagsmessungen

Herr Helmut Meyer aus Oertzenhof schickte der Redaktion des „Poeler Inselblattes“ folgende persönliche Aufzeichnungen, die er im vergangenen Jahr machte.

Die Ergebnisse seiner Niederschlagsmessungen von 1994 sind sehr erstaunlich, zumal es der Sommer mit großer Hitze all zu gut gemeint hatte.

Es mangelte nicht an Niederschlag, wie die kleine Tabelle für den Bereich Oertzenhof beweist.

Interessant und erwähnenswert ist der August 1994 trotz des „Bilderbuchwetters“ im gesamten 3. Quartal mit 107 Litern.

Liter pro m <sup>2</sup>		
Januar	6 Liter	
Februar	6 Liter	1. Quartal = 73 Liter
März	61 Liter	
April	55 Liter	
Mai	43 Liter	2. Quartal = 158 Liter
Juni	60 Liter	
Juli	11 Liter	
August	107 Liter	3. Quartal = 214 Liter
September	96 Liter	
Oktober	28 Liter	
November	31 Liter	4. Quartal = 112 Liter
Dezember	53 Liter	
gesamt	557 Liter	

## Auch in diesem Jahr ist Sperrmüllabfuhr geplant

Wie bereits im vergangenen Jahr sind auch für 1995 zwei Sammlungen auf der Insel Poel vorgesehen. Die erste Abfuhr findet im Monat Mai statt, die zweite wird im Monat September durchgeführt.

Hier nun die genauen Termine:

### I. Sammlung

Mo., den 08.05.1995

Kirchdorf: Straße der Jugend, Oertzenhof, Hackelberg.

Di., den 09.05.1995

Kirchdorf: Am Markt, Wismarsche Straße, Möwenweg.

Mi., den 10.05.1995

Kirchdorf: Birkenweg, Krabbenweg, Brunnenstr., Feldstr., Finkenweg

Do., den 11.05.1995

Kirchdorf: Fischerstr., Hinterstr., Kickelbergstr., Mittelstr.

Fr., den 12.05.1995

Kirchdorf: Neue Str., Poststr., Reuterhöhe, Schulstr., E.-Thälmann-Str., Verbindungsstr., Kurze Str.

Mo., den 15.05.1995

Schwarzer Busch, Niendorf, Kaltenhof, Kaltenhof-Ausbau.

Di., den 16.05.1995

Seedorf, Neuhaus, Am Kickelberg (Kirchdorf).

Mi., den 17.05.1995

Fährdorf, Malchow,

Do., den 18.05.1995

Vorwerk, Gollwitz

Fr., den 19.05.1995

Brandehusen, Wangern, Einhusen, Weitendorf, Timmendorf, Timmendorf-Strand.

### II. Sammlung

Mo., den 11.05.1995

Di., den 12.09.1995

Mi., den 13.09.1995

Do., den 14.09.1995

Fr., den 15.09.1995

Mo., den 18.09.1995

Di., den 19.09.1995

Mi., den 20.09.1995

Do., den 21.09.1995

Fr., den 22.09.1995

## AN DIE POLITIKER

Und was zu tun ist,  
wird gründlich zerredet.

Jürgen Pump

ENTSORGUNGSRHYTHMUS der gelben Wertstoffsäcke für die Gemeinde Insel Poel ist jeder 2. Montag im Monat.

ENTSORGUNGSRHYTHMUS der Restmüllbehälter für die Außendörfer Gemeinde Insel Poel ist jede gerade Kalenderwoche dienstags.

Für Kirchdorf jede gerade Kalenderwoche montags.

Jeden Montag Entsorgung der W-BOBR.



## SATZUNG

### für die Sondernutzung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen

Aufgrund des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (StWG-MV) vom 13. Januar 1993 und des Bundesstraßenverkehrsgesetzes wird gemäß Beschluß der Gemeindevertretung vom 19.12.1994 folgende Satzung erlassen für das Gebiet der Gemeinde Insel Poel.

#### § 1

##### Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für Sondernutzung und Nutzung nach bürgerlichem Recht an folgenden dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen (öffentliche Straßen):

1. Ortsdurchfahrten im Zuge von Landstraßen und Kreisstraßen
2. Gemeindestraßen
3. sonstige öffentliche Straßen.

#### § 2

##### Erlaubnispflichtige Sondernutzungen und Gemeingebrauch

(1) Sondernutzung ist jede über den Gemeingebrauch hinausgehende Benutzung der in § 1 genannten öffentlichen Straßen.

(2) Gemeingebrauch ist die jedermann im Rahmen der Widmung und der Straßenverkehrsvorschriften offenstehende Benutzung der öffentlichen Straßen zum Verkehr. Kein Gemeingebrauch liegt vor, wenn die Straße nicht vorwiegend zum Verkehr, sondern zu anderen Zwecken genutzt wird.

(3) Soweit in dieser Satzung nicht anders bestimmt, bedarf die Sondernutzung der Erlaubnis der Gemeinde.

#### § 3

##### Erteilung der Sondernutzungserlaubnis

1. Die Sondernutzungserlaubnis ist bei der Gemeinde Insel Poel zu beantragen. Es können folgende Unterlagen und Nachweise verlangt werden:
  1. eine maßstabgerechte Zeichnung,
  2. eine Beschreibung,
  3. Angaben darüber, in welcher Weise den Erfordernissen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sowie dem Schutz der Straße Rechnung getragen wird.
2. Die Sondernutzungserlaubnis wird auf Zeit oder auf Widerruf erteilt; es können Bedingungen und Auflagen festgesetzt werden.
3. Die Sondernutzungserlaubnis erlischt:
  1. durch Einziehung,
  2. durch Zeitablauf,
  3. durch Widerruf,
  4. wenn der Erlaubnisnehmer von ihr sechs Monate hindurch keinen Gebrauch gemacht hat.

#### § 4

Für die Sondernutzung werden Gebühren nach einer besonderen Gebührensatzung erhoben.

#### § 5

##### Sondernutzungserlaubnis in besonderen Fällen

(1) Die Erlaubnis für nachstehende Sondernutzungen gilt als erteilt, wenn die dafür vorgesehenen baulichen Anlagen baurechtlich genehmigt oder – bei nur anzeigepflichtigen Anlagen – der Bauaufsichtsbehörde angezeigt sind und die Stadt zugestimmt hat:

1. Vordächer, Sonnendächer, Gesimse, Balkone, Fensterbänke in einer Höhe von mindestens 2,50 m über öffentlichen Gehwegen.
2. Hinweisschilder auf öffentlichen Gebäuden und Gottesdienst.
3. Wartehallen und ähnlichen Einrichtungen für den Linienverkehr.

(2) Erweist sich eine nach Abs. 1 erlaubte Sondernutzung als nicht gemeinverträglich, d.h. entgegen den Belangen des Straßenbaus oder der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs, so kann die Sondernutzungserlaubnis widerrufen werden.

#### § 6

##### Nutzung nach bürgerlichem Recht

Die Nutzung der in § 1 dieser Satzung genannten öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus richtet sich nach bürgerlichem Recht, sofern

1. durch die Nutzung der Gemeingebrauch nicht beeinträchtigt wird oder
2. die Nutzung der öffentlichen Versorgung dient.

#### § 7

##### Erstattung von Mehrkosten

Wenn eine öffentliche Straße wegen der Art des Gebrauchs durch einen anderen verändert oder aufwendiger hergestellt werden muß (z.B. Befestigung von Gehwegen, Absenkung von Hochborden, Verrohrung von Gräben), so wird die Herstellung von der Gemeinde durchgeführt oder veranlaßt. Die Mehrkosten für die Herstellung und Unterhaltung sind der Gemeinde zu erstatten. Die Gemeinde kann Vorschüsse und Sicherheiten verlangen.

#### § 8

Für die Erfüllung von Ansprüchen, die der Gemeinde oder Dritten aus einer Sondernutzung entstehen, haften der Erlaubnisnehmer, sein Rechtsnachfolger und der Antragsteller als Gesamtschuldner.

#### § 9

##### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Wahls/Bürgermeister

## Winter

Draußen liegt dicker Schnee,  
ein Reh sucht noch nach Klee.  
Es ist zwar rau und kalt,  
doch wir rodeln im Winterwald.

Wir machen eine Schneeballschlacht.  
Das bringt viel Spaß und jeder lacht.  
Einen Rodelwettbewerb starten wir,  
Sieger waren zum Schluß alle vier.

Auf der Kirchsee ist Eis,  
wer gut schlittern kann, bekommt einen Preis.

Ich rodle noch einmal den Berg herunter,  
denn die Sonne geht im Westen schon unter.

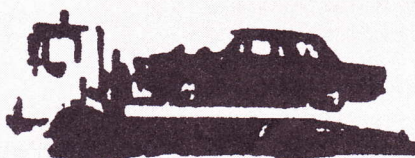
Stefan Ofe, Klasse 5 b

### Suche:

1- bis 2-Zimmer-Wohnung  
auf Poel

Tel.: ab 19.00 Uhr  
03841/28 26 22

Die Ortsgruppe  
der CDU  
Kirchdorf lädt zur  
Mitgliederversammlung  
am  
1. Februar 1995  
um 19.00 Uhr  
in die Gaststätte  
„Zur Insel“  
alle Mitglieder  
und Freunde ein.



Siegfried Marquardt

### Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

### Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

23999 Neuhof / Insel Poel

## Gebührensatzung über Sondernutzung an öffentlichen Straßen

Auf der Grundlage des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 42) i.V.m. KAG-MV vom 1. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522) und des § 4 der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Gemeinde Insel Poel und nach Beschluß der Gemeindevertretung am 19.12.1994 wird folgende Gebührensatzung erlassen:

### § 1

#### Gegenstand, Entstehung und Fälligkeit der Gebühr

- (1) Für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen im Sinne des § 1 der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen werden Gebühren nach dieser Gebührensatzung erhoben.
- (2) Die Gebührenpflicht entsteht
  1. mit der Erteilung der Sondernutzungserlaubnis,
  2. bei unbefugter Sondernutzung mit dem Beginn des Gebrauchs der öffentlichen Straßen.
- (3) Die Gebühr ist bei der Erlaubniserteilung zu entrichten, und zwar bei
  1. auf Zeit erlaubten Sondernutzungen für deren Dauer,
  2. auf Widerruf erlaubten Sondernutzung für das laufende Kalenderjahr.

### § 2

#### Gebührensschuldner

Gebührensschuldner sind:

1. Antragsteller,

2. der Erlaubnisnehmer oder sein Rechtsnachfolger. Mehrere Gebührenschuldner haften als Gesamtschuldner.

### § 3

#### Gebührenfreiheit

- (1) Von der Sondernutzungsgebühr sind befreit:
  1. Sondernutzungen nach § 5 Abs. 1 der Sondernutzungssatzung,
  2. Sondernutzungen zur Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben,
  3. Dekorationsgegenstände, wie Zierpflanzen, Vasen, Kübel und dgl., soweit es sich nicht um Werbeeinrichtungen handelt,
  4. Kellerlichtschächte und Schächte, die der Brennstoffzufuhr oder dem Anschluß an öffentliche Versorgungsleitungen dienen, soweit sie nicht weiter als 50 cm in den Straßenraum hineinragen.
- (2) Im übrigen kann eine Befreiung gewährt werden, wenn im Einzelfall an der Sondernutzung ein öffentliches Interesse besteht oder die Sondernutzung einem gemeinnützigen Zweck dient.

### § 4

#### Gebührenbemessung

- (1) Bemessungsgrundlagen für die Berechnung der Gebühr sind:
  1. die örtliche Lage,
  2. die Zeitdauer und der Umfang.
- (2) Die Höhe der Gebühr ergibt sich aus der Anlage zu dieser Gebührensatzung.

### § 5

#### Gebührenberechnung

- (1) Bei nach Metern oder Quadratmetern zu berechnenden Gebühren werden angefangene Maßeinheiten voll gerechnet.
- (2) Bei Gebühren, die auf wöchentliche oder monatliche Nutzung abstellen, tritt bei kürzester Nutzungsdauer keine Gebührenermäßigung ein. Für Gebühren, die ausschließlich jährlich festgesetzt sind, ermäßigt sich die Gebühr bei Nutzungsbeginn nach dem 30.6. um die Hälfte.
- (3) Alle Gebühren werden auf volle oder halbe Marktbeträge aufgerundet.

### § 6

#### Gebührenerstattung

- (1) Wird die Sondernutzung vor Zeitablauf aufgegeben oder die Erlaubnis aus Gründen, die der Gebührenschuldner zu vertreten hat, so besteht kein Anspruch auf Erstattung der Gebühren.
- (2) Widerruft die Gemeinde die Sondernutzungserlaubnis aus Gründen, die der Gebührenschuldner nicht zu vertreten hat, so werden ihm auf Antrag die im voraus entrichteten Gebühren anteilig erstattet.

### § 7

#### Verwaltungsgebühren

Die Vorschriften über die Erhebung von Verwaltungsgebühren bleiben unberührt.

### § 8

#### Inkrafttreten

Diese Gebühr tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

*Wahls/Bürgermeister*

## Anlage zu § 4 der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Gemeinde Insel Poel

	Höhe der Gebühr DM	Mindestgebühr DM		Höhe der Gebühr DM	Mindestgebühr DM		Höhe der Gebühr DM	Mindestgebühr DM
1. Aufstellung von Waren pro m <sup>2</sup> jährlich	30,-	50,-	6. Dekorationsmasten je Stück wöchentlich	1,-	5,-	Bis zu einer Größe von 1 m <sup>2</sup> wöchentlich je Stück	2,-	20,-
pro m <sup>2</sup> monatlich	10,-	25,-						
2. Straßenhandel ohne Verkaufsstand pro m <sup>2</sup> täglich	3,-	5,-	7. Girlanden angefangene 100 m wöchentlich	20,-		12. Tannenbaumverkauf (2 Wochen) pro m <sup>2</sup>	1,-	20,-
pro m <sup>2</sup> wöchentlich	15,-	30,-	8. Masten mit und ohne Fahne auf Dauer je Mast jährlich	50,-		13. Tische und Stühle pro m <sup>2</sup> monatlich	3,-	10,-
3. Automaten für jeden angefangenen m <sup>2</sup> jährlich	10,-	200,-	je Mast wöchentlich	5,-		täglich	0,50	5,-
			je Mast täglich	1,-		14. Tribünen pro m <sup>2</sup> täglich	1,-	
4. Bauzäune, Baubuden, Bau- gerüste, Arbeitswagen, Baumaschinen, Baugeräte, Lagerung von Baumaterialien pro m <sup>2</sup> wöchentlich	1,-	5,-	9. Schaustellungsveranstaltungen Ausstellungsräume, -wagen, Flächen pro m <sup>2</sup> täglich	0,50	10,-	15. Überspannungen a) Kabel pro m <sup>2</sup> wöchentlich	1,-	5,-
pro m <sup>2</sup> monatlich	3,-	10,-	10. Hinweisschilder bis zu einer Größe von 1 m <sup>2</sup> jährlich	50,-		b) Werbetransparente je m <sup>2</sup> wöchentlich	2,-	10,-
5. sonstige Gegenstände aller Art, die mehr als 48 h lagern pro m <sup>2</sup> wöchentlich	1,-	5,-	für einen weiteren m <sup>2</sup> jährl.	70,-		16. Wohnwagen pro m <sup>2</sup> wöchentlich	5,-	20,-
pro m <sup>2</sup> monatlich	3,-	10,-	11. Werbeschilder bis zu einer Größe von 1/2 m <sup>2</sup> wöchentlich je Stück	1,50	20,-	17. Gewerbliche Werbeanlagen (Litfaßsäulen u.ä.)		laut Vertragsvereinbarung

*Wahls/Bürgermeister*

## Der Stuhl im bäuerlichen Haushalt

Die Stühle auf den Abbildungen stammen aus einer bäuerlichen Wohnstube und sind im Kirchdorfer Museum zu besichtigen. Der etwas größere mit geradeverlaufenden Kanten der Sitzfläche und der Lehne war für den Bauern gedacht und der andere war der Stuhl der Bäuerin.

In der bäuerlichen Wohnstube hatte der große Tisch seinen festen Platz, der gewöhnlich von drei Sitzbänken, meistens ohne Rückenlehne, umstellt war.

Diese Bänke wurden oft in einfachster Form vom Bauern selbst angefertigt. Tisch und Sitzbänke waren dunkelbraun gestrichen. Die wenigen Stühle, ebenfalls von

brauner Farbe, waren weiter nichts als ein Schemel mit Rückenlehne. Durch Säge- und Schnitzarbeiten oder eingeritzte Ornamente wurden die Lehnen verziert.

Der verzierte Brettstuhl hatte aber seinen Ursprung im städtisch-bürgerlichen Milieu. Erst als er in der Stadt im 18. Jahrhundert aus der Mode gekommen war, kam er auf das Land und setzte sich dort auch schnell durch, obwohl er in der alten Bauernstube eine Sonderstellung einnahm.

Er blieb dem Hausherrn und der Hausfrau vorbehalten und wurde dem Besuch als Ehrenplatz angeboten.

*Erika Koal*

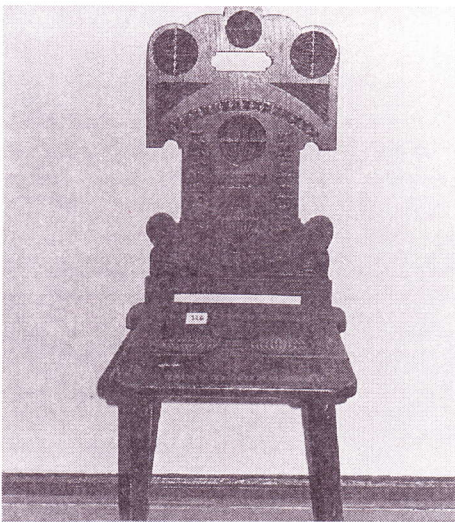


Foto: Ute Eiben

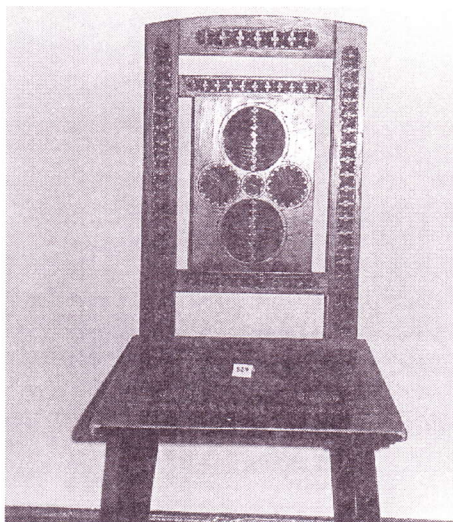


Foto: Ute Eiben

Auszug aus dem

**Conversations - Lexikon**  
für  
**alle Stände.**

aus dem Jahre 1834

– aufgegeben von Heinrich Baudis –

### Furcht

Furcht kann den Menschen recht unglücklich machen, ihm die Ruhe seines Lebens

rauben und das Leben verkürzen. Wenn man schon dem Kinde die Ueberzeugungen verschafft, daß es auf der Welt keine Gespenster giebt, daß das Gewitter im Ganzen eine wohlthätige Naturscheinung ist, daß freilich in seinem Gefolge auch Uebel haben kann, gegen deren Wirkung man sich oft zu sichern im Stande ist; ferner, daß man das Leben allerdings lieben, aber sich vor dem Tode, der nun einmal nicht zu vermeiden ist, sich nicht fürchte, daß man sich ihn bloß als Uebergang zu einem besseren Leben denken soll; so möcht doch wohl an keine solche Furcht des Menschen mehr zu denken seyn.

## Hilflos war man nicht, Ratschläge für den Haushalt um 1900

– entdeckt von Jürgen Pump –

### Selbst ist die Frau

#### Mop-Öl selbst herstellen

Man gießt auf gute Wäschestärke nur so viel kaltes Wasser, daß sie angefeuchtet wird. Dann rührt man sie mit kochendem Wasser zu Brei. Dieser Kleister ist sofort zu verbrauchen.

#### Kerzenhalter

Sie kaufen ziemlich dicke Nähnadeln billigster Sorte, erhitzen über offener Flamme das Öhr und treiben die Nadel mit Fingerhut halb ins Kerzenende.

Die Kerzen sitzen großartig

## Die Schneeballschlacht

Der Tee ist heiß.  
Der Schnee fällt leis.  
Und auf dem Eis  
sieht man nur weiß.

Wir machen eine Schneeballschlacht,  
daß es in den Fenstern nur so kracht.

Alle fallen in den Schnee,  
aber keiner schreit: Au weh!

Die Kinder schlittern auf dem Eise,  
und vom Sommer träumt eine Meise

*Johannes Mirow, Klasse 5 b*

## Winterfreuden

Eingefroren ist der See.  
Auf ihm liegt tiefer Schnee.  
Die Flocken fielen in der Nacht.  
Darüber haben wir gelacht.

Wir machen eine Schneeballschlacht,  
sogar die Opas haben mitgemacht.  
Leis fällt der Schnee auf Tannenzapfen,  
in der warmen Küche backt Oma Krapfen.

Wir bauen einen Riesenschneemann,  
da kommen auch die Kleinsten heran.

Opa hat genug vom Schnee,  
er geht nach Haus und trinkt Rum mit Tee.

*Maria Thegler, Klasse 5 b*

Junger Psychologe, beschäftigt bei der SANITAS Kurklinik sucht 1 1/2-Zimmer-Wohnung auf der Insel Poel.

Zuschriften an:

Herrn Rode bei I. Rabe  
Hackelberg 19  
23999 Kirchdorf  
Tel.: 038425/20493

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371



# Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Februar 1995

Blaß, Erika;	Oertzenhof;	03.02.;	72 Jahre
Laatz, Irmgard;	Kirchdorf;	08.02.;	80 Jahre
Burmeister, Gustav;	Fährdorf;	09.02.;	82 Jahre
Kühl, Charlotte;	Niendorf;	09.02.;	84 Jahre
Röpcke, Gustav;	Fährdorf;	11.02.;	86 Jahre
Schreck, Günter;	Kirchdorf;	13.02.;	74 Jahre
Rierner, Anna;	Kirchdorf;	13.02.;	71 Jahre
Reich, Elisabeth;	Kirchdorf;	15.02.;	71 Jahre
Pfeiffer, Siegfried;	Gollwitz;	17.02.;	75 Jahre
Schroeder, Elfriede;	Timmendorf;	18.02.;	72 Jahre
Ripke, Annemarie;	Kirchdorf;	18.02.;	92 Jahre
Peinert, Christel;	Malchow;	23.02.;	72 Jahre
Feik, Johanna;	Oertzenhof;	23.02.;	70 Jahre
Klaeve, Karl;	Weitendorf;	25.02.;	82 Jahre
Laatz, Otto;	Kirchdorf;	28.02.;	76 Jahre
Odebrecht, Alfred;	Kirchdorf;	28.02.;	80 Jahre
Evers, Lieselotte;	Kirchdorf;	28.02.;	75 Jahre



JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.

Kreisverband Wismar



- Sanitätsdienste bei Veranstaltungen
- Soziale Dienste - Rettungsdienst
- Ausbildung von Ersthelfern und Betriebshelfern
- Jugendarbeit

Wenn Sie einen dieser Dienste benötigen, dann rufen Sie uns an ...

**Hauptstraße 25, 23974 Neuburg**  
**Tel. 03 84 26 / 2 02 12 oder 2 02 72**

## Sturmschaden am Poeler Kirchturm

Der orkanartige Sturm der Nacht vom 22. zum 23. Januar hat leider dem Poeler Kirchturm erheblichen Schaden zugefügt. Die große abgedeckte Fläche an der Nordwestecke des Turmes ist für jedermann sichtbar.

Die Neudeckung wird mehr Zeit brauchen, als uns lieb ist. Es ist zu befürchten, daß bei stürmischem Wetter noch mehr Steine herabstürzen. Daher ist der Kirchhof weiträumig abgesperrt. Jeder Kirchhofsbesucher wird im Interesse der eigenen Sicherheit gebeten, darauf zu achten! Bedauerlicherweise haben herabstürzende Dachsteine einige Grabstellen in unmittelbarer Nähe des Turmes mehr oder weniger stark beschädigt.

Es wird sinnvoll sein, wenn sich Inhaber wegen der Schadensbeseitigung mit dem Pfarramt in Verbindung setzen. Hoffentlich gelingt es, mit vereinten Kräften die entstandenen Schäden bald zu begrenzen und zu beseitigen.

*Pastor Glüer*

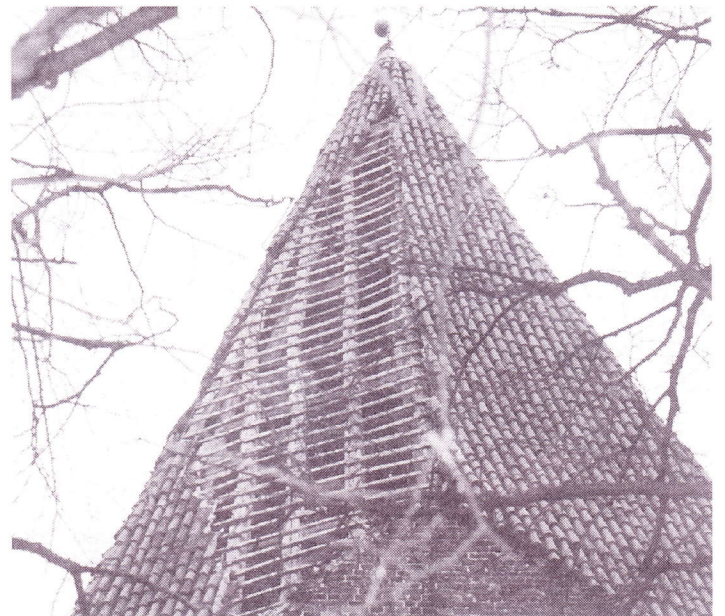


Foto: Jürgen Pump

## Winterspaziergang

Wir sind mal durch den Wald gegangen,  
der Winter hatte angefangen,  
die Luft war bitterkalt  
im weißen Winterwald.

Den Schlitten hatten wir dabei  
für Mutter und Schwester, die zwei,  
der Vater hat gezogen,  
hab mich vor Lachen gebogen.

Denn plötzlich lagen alle beide  
mit dem Schlitten auf der Seite.  
Sie schrien „weh und ach“.  
Wie gerne ich den Winter mag!“

*Steffi Runge, Klasse 5 b*

## För plattdütsch Fründ'n

### Peuler Volks-Chur

#### Deil II

Wi harrn bäter tau Hauptsak düütsche Volkslieder sunge, af un tau ok Passagen ut Opern un Operetten, dat paßte dei Politiker nich. Bi Kultursitzungen in Wismar orrer Rostock wüer uns düütlich makt, dat wi sozialistische Kampflieder tau singen harrn. Dat paßte uns ganz un gor nich, denn wi harrn bi dei Gesangsvereins-Gründung afmakt ein selbständige Grupp tau blieben un uns nich politisch tau betätigen. An dei Sitzungen neuh meistendeils ick deil, machmal wier ok Fritz Kandler dorbi. Fritz un poor Sänger, dei dei Lieder för uns utsäken deden, sünd dörch Upnahm von olle, russische Volkslieder den'n Wunsch von dei Politiker lütt bäten entgegen kamen. Wi kreigen ok Bescheid, dat wi nu „Volks-Chor der Insel Poel“ heiten deden, passive Mitglieder söll dat nich mieh gäben. Dei Bidragsutfall, dei dormit verbunnen wier, söll dörch Geldtauwendungen von dei Gemein un den'n Rat des Kreises wett makt warrn.

1954 makten wi einen Utflug mit'n Trecker nah'n „Stiernkraug“; dei Kraug liggt twischen Wismar un Grevesmöhlen. Dat wier ein Utfluglokal, dei Kräugerslüüd wiern uns bekannt. Nahmeddags hürten binah alle Mannslüüd Radio, denn dei Fautball-Weltmeisterschaft wüer leiv oewerdragen. Dei Stimmung up unsen Utflug wüer nahstens ganz grot, taumal unse Mannschaft in'ne Schweiz Weltmeister gegen Ungarn worm wier.

Dei Volks-Chur wier as Kulturinrichtung up Peul ierste Klass, dörch dei Frugenslüüd harr dei Chur einen ganz besonneren Klang krägen un Fritz Kandler wachte sick ok an schwierige Gesangspartien ran.

Machmal fählten uns dei Noten, denn hett Paul Schacht as utgebildeter Musiker dei Noten för uns schräben. Wenn uns dei Chursätze fählten, denn sett'e sick Fritz Kandler mit sienen Unkel Fritz tausamen un komponierten eine vierstimmige Partitur.

Uptritte bi jeglicher Gelägenheit, Vereinsfeste, Maskenbälle, Wiehnachtsfiern, Silvesterbälle un so wierer stünn up uns Programm. Besonnens gaude Verbindung harrn wi tau'n Volks-Chur

Wismar. Wi sünd tausamen in Wismar upträd un ok tausamen up Insel Peul.

Uns Vereinslokal wier Roahl, dei „Nurden“, dor wüer up Versammlungen all'ns wat in'n Verein passieren ded, verhackstückt. 1955 oewerneuhm dei Rat des Kreises un'sen Chur. In'n Ferienheim an'n Swatten Busch träden wi nu tau jeden Ferien-Dörchgang up. Dat Wier för dei Gäst 'ne grote Abwesselung un för ein Festabend, denn nah'n Singen wier Danzmusik un dortau wüern wi inlادت. Dat hett ümmer väl Spaß gäben.

Dei Uptritt bi Prof. Lembke 1959 tau sienen Afschied ut dei Uni Rostock wier för uns ein besonnens Ereignis un för em eine grote Freud. Hei hett sick hartlich bedankt, denn hei treckte von sienen Hoff, von Insel Peul weg.

Wi hebben, mien Fru un uns beiden Jungs, Wiehnachten 1959 Peul verlaten un sünd in Hamburg landt. Vo'n Gesangsverein heff ick dörch mehrere Sänger ümmer wedder hürt, heff Programme schickt krägen un Breif von Sängerfeste mit Ünnerschriften von Sängerinnen un Sänger. Dat dei Chur nah mien Verlaten von Peul ümmer groten Erfolg hatt hett is bekannt. Mi hett dat besonnens freut. Von dei Tied von 1959 af möt einer berichten, dei dorbi wäst is.

*Reinhold Fraederich*



*Fritz Kandler dirigiert.*

## Dei Sprütt wier tau mükerig

„Tschä, dat's nu würllich wohr“, säd mien Vadder ümmer, wenn hei up dei Sak tau spräken köm un keek dorbi lüftig üm sick. Dei Räd wier denn von unsen Dokter Spiegelberg in Kirchdörp up Insel Peul, as in dei iersten dörtiger Johr'n ein Fischer in't Dokterhus güng, üm sick behanneln tau laten. Ick weit hüt nich mieh, wier't einer von dei Wilken-Bräuder, ein Gössel, Senkpiel orrer Nausch. Hei harr ein bannig Eiterbul mit'n gräsigen Pürrik näben dei Näs, dei em bannig pierte. Dei Dokter keek sick dat an un säd: „Das muß ich öffnen, wird höchste Zeit!“ Hei krepelte sick dei Ärmels up un waschte sick dei Hänn'. „Legen Sie sich schon mal auf den Operationstisch!“

Den'n Fischer würd all leeg, as dei Dokter em an dei Hänn' antüderde un hei nich mieh utneiden künn. Denn nöhm hei ein Sprütt un rammte sei em in'n Arm. „Nun werden Sie gleich fest schlafen“, begöschte hei em. Einen Momang later wier hei ok weg un dei Dokter füng mit dei Operation an. Oewer för so'n stukigen Kierl as dei Fischer einer wier, is dei Sprütt woll tau mükerig utfollen. Hei wakke up, mirren in dat Gedau von'n Dokter un bölkte ludhals, reet an dei Strippen un slög mit dei Bein as dull üm sick. „Ruhig“, säd dei Dokter un smheet dat Metz bisiet. As dei denn wat anners von't Tablett nöhm, so'n krummbögte lütt Schüffel, würd dei Fischer hellwak. Hei treckte an dei Lerrereimens üm dei Hänn' un bölkte noch luder. Ümsünst, Herr Gott in Häben, wat süll

hei blot daun. Dei Dokter müß mall wurden sien, em so tau maltretieren. Spiegelberg leggte dei blänkerige Schüffel wedder weg.

An disse Stell dreef Vadders sien Vertellers ümmer up dei Spitz un harr dorbi so'n Lüchten in dei Ogen. „Stellt juch dat mal vör, dor is so'n Minsch fasttödert up'n Disch, ward mit blanket Iesen upsnäden, hett höllenweihdaag un is allein mit'n Beist von Dokter, dei all wedder ein Sprütt uptreckt!“

„Herr Dokter“, röp dei Fischer in höchste Pien, „teubens, sei möten ierst tau deip snäden hebben! Dor is wat in mienen Mund“, un reet dat Mul wiet up. Dei Dokter schürte den'n Kopp. „Unmöglich, aber wenn Sie meinen...“ Hei leggte dei Sprütt wedder an'e Sied un langte den'n Patienten in'n Mund. Dei beet furts tau un dat so fast, dat dei Gummihandschau reet un dei Dokter lud upbölkte.

Denn säd Vadders ümmer, un dorbi spälten lütt danzende Kreihenfäut üm siene Ogen: „Dei Fischer hett dei Tähn' fast tausamenbäten, soväl dei Dokter ok bölen un üm sick slagen ded. Dei Fischer beet üm sien Läben, bet dei Doktersfru rinnerbierst köm un mit Hülp von dei Husdiern den'n upsternatschen Fischer oewerwinnen künn'n. Un wer dei Sak nich glöben will, dei sall't blieben laten.“

*Hans-Ulrich Karberg*

## Erinnerungen an das Volksbad „Grasort“

- von Hans-Günther Wentzel - Teil II

Die meisten Grasortbesucher kamen aus dem nördlichen Teil der Stadt. Ihr Weg führte über Wasserstraße, Kopenhagener Straße und die Brücke des Mühlenteichgrabens, entlang des Industriefahens (heute befindet sich dort die Kaliverladeanlage) und der als Abgrenzung des Hafffeldes dienenden Hecke aus wilden Rosen, Fliederbeer- und anderen Sträuchern im Norden. Zur Linken grasten prächtige Kühe, die bei sommerlicher Hitze bis zum Euter im Wasser der Ostsee standen. Der von der Zuckerfabrik herkommende Graben bildete die Grenze des Badeplatzes. Dann wurde das Gelände recht sumpfig. Besonders in strengen Wintern kamen aus Skandinavien Tausende von Wasservögeln hierher, weil sich an dieser Stelle kein Eis bildete, da der Graben vorgewärmtes Wasser aus der Zuckerfabrik mit sich führte.

Anders als bei einem Sandstrand war am Grasort eine niedrige Uferböschung. Kinder und Jugendlichen machte es viel Spaß, hier zu baden. Sofern sich hier am Wasser irgendwelche Unfälle ereigneten, stand für erste Hilfeleistung Bademeister Allwardt zur Verfügung. Meistens hatte aber auch der Arbeiter-Samariter-Bund eine Wache abgestellt. Probleme gab es schon mal, wenn plötzlich ein starkes Gewitter aufzog. Irgendwelche Unterstellmöglichkeiten waren nicht vorhanden.

Die vor Jahren errichtete Schutzhütte war inzwischen abgebrannt. Die wenigen Toilettenhäuschen, nun was brachte das schon! Besser waren die Gäste der Badeanstalt dran oder diejenigen, die rechtzeitig eines der mit Planen abgedeckten Fährboote erreichten. Aber auch die auf der

Route Wendorf verkehrenden Passagierfahrzeuge eilten herbei, wenn der Schiffer die vielen auf der Anlegebrücke stehenden Leute erblickte.

Recht lebhaft ging es am nördlichen Teil des Grasorts zu, wenn eine Schalmeienkapelle hier ihre Töne erklingen ließ. Dann waren dort Finndorfs Eiswagen und der Wurstmaxe dabei. Diese Kapelle hatte sich vorher beim Brunckowkai an der Kopenhagener Straße formiert und zog mit klingendem Spiel dem Grasort entgegen, natürlich nicht alleine, es folgte ein langer Zug von Anhängern.

Als Schuljungen lagen wir oft hier am Ufer, nachdem wir vorher in der Badeanstalt trainiert hatten. Da wurden sogar die Schularbeiten gemeinsam gemacht. Das ging sogar besser voran als zu Hause. Und Lehrer kamen hier nie.

Die Wasserqualität am Grasort richtete sich je nach der Windrichtung. Kräftige Westwinde führen dazu, daß vom gegenüberliegenden Ufer oder von See her Seetang, Algen eventuell Strandgut angeschwemmt werden. Jedoch bei hochsommerlichen Temperaturen kam der Wind aus östlicher oder nördlicher Richtung, was sich als gut für die Wasserqualität erwies. Für Grasort hat sich Stadtrat Ernst Ballerstaedt eingesetzt.

Diese bereits erwähnte Flurbezeichnung Hafffeld erklärt sich dadurch, daß der Buchtverlauf ab Höhe Grasort-Wendorf hin zu den Häfen von altersher als Haff bekannt ist. Für die Fischer hatte dieses noch eine rechtliche Bedeutung.

Lesen Sie die Fortsetzung in der kommenden Ausgabe.

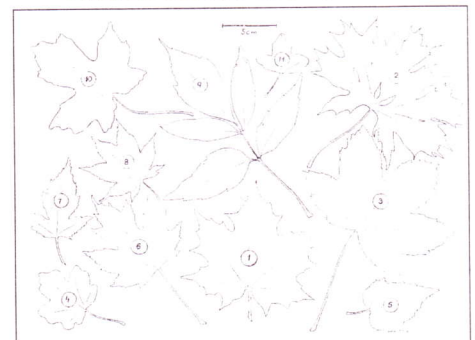
## Ahorn – Baum des Jahres 1995

- von Heinrich Baudis -

Es ist eine Koalition der drei einheimischen Arten aus Berg-, Spitz- und Feldahorn, die heuer diesen exzellenten Titel trägt. Sie alle sind zwar noch nicht in ihrem Bestand akut gefährdet, aber ihnen und einer ganzen Schar ihrer unterschiedlichsten Kostgänger und Untermieter beginnt der Lebensraum doch immer knapper und ungemütlicher zu werden. Also Grund genug, um etwas mehr unsere Aufmerksamkeit auf dieses Triumvirat der „Ahörnbömm“ zu lenken, von denen es in einer alten Schrift heißt, daß man sie „schon sahe in der König hof und vin zu in goss“. Ganz sicherlich würde sich auch auf unserer Insel noch so manches Fleckchen finden, um das „Ahornjahr“ zum Anlaß für sinnvolle Neuanpflanzungen zu nehmen. Wir müssen die Pflanzlinge ja nicht unbedingt mit Wein begießen, wie es noble Vorfahren angeblich taten, aber Wasser möchten die Bäumchen im Pflanzjahr schon haben, wie uns das traurige „Eichen-Beispiel“ an der Vorwerker Straße lehrt.

Dabei braucht ein solches Vorhaben überhaupt nicht aufwendig zu sein. Die Malchower kostete es vor zehn bis zwölf Jahren fast nichts, als sie sich im Neuburger Forst mit Einverständnis des Försters Wildaufwuchs von einheimischen Ahorn-Arten holten, der inzwischen am neuen Standort in Malchow zu einem kleinen Wäldchen herangewachsen ist. So nach und nach fanden aber auch „Ausländer“ aus der attraktiven Ahorn-Verwandtschaft, die meisten selbst aus Samen gezogen, Aufnahme in den hiesigen Grünanlagen. Heute kann man in Malchow auch dem glitzernden Silberahorn, zierlichen Fächerahorn, Feuerahorn in seiner prächtigen Herbstfärbung, Schlangenhautahorn mit wunderbarer Rindenzeichnung, dem schnellwüchsigen Eschenahorn und noch manch anderen interessanten Vertretern dieser artenreichen Gattung begegnen.

### Blattformen verschiedener Ahorn-Arten in Malchow



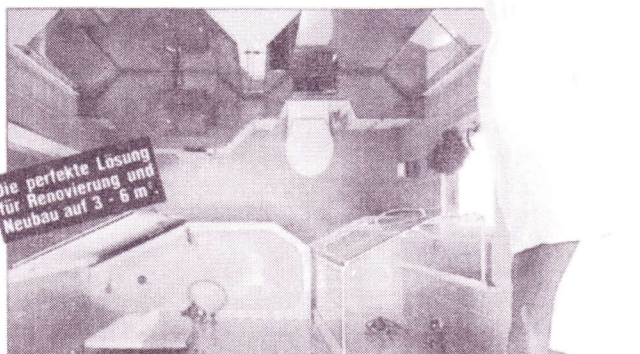
1 Spitz-A., 2 Schlitzbl. Spitz-A., 3 Berg-A., 4 Feld-A., 5 Schlangenhaut-A., 6 Silber-A., 7 Feuer-A., 8 Fächer-A., 9 Eschen-A., 10 Großbl. A., 11 Französ. A.

Vielleicht kann das als Anregung für ähnliche Aktivitäten dienen. Die Zeit für solcherart Neubesinnung scheint ja gekommen, wie sie uns schon PERGER vor nunmehr 130 Jahren prophezeite, nämlich daß „... spätere Generationen gezwungen sein werden, sich wieder der Natur zuzuwenden, denn kann wird eine Erzählung von einer unserer Jugendwanderungen durch urwüchsige Natur nicht viel fremdartiger klingen, als ein Märchen aus Tausend und einer Nacht.“

Kommenden Geschlechtern Erfreulicheres zu hinterlassen, liegt mit in unserer Hand.

## MEHR PLATZ UND KOMFORT IM KLEINEN BAD!

piccobagno ermöglicht auch in kleinen Badezimmern den Genuß von Badewanne, Dusche und dekorativen Badmöbeln bei gleichzeitig großem Platzangebot. Aus einer Hand, eingebaut in wenigen Tagen von Ihrem Fachbetrieb. Verzichten Sie auf nichts – fordern Sie unseren Farbprospekt an!



# Hilmar Bruhn

Installateurmeister

Sanitär  
Heizung  
Bäder  
Klempnerei

23999 Insel Poel, Ortsteil Fährdorf, Haus 2, Tel./Fax (03 84 25) 20 201

## Erstes Hallenturnier in Timmendorf

Veranstalter: Poeler SV, Turnierleitung: Georg Plath

Am 07., 08. und 09. April 1995 findet das erste Hallenturnier in der neuen Reithalle in Timmendorf statt. Es ist das vierte Turnier in der Wintersaison 1994/95 um den Hallenpokal in Mecklenburg-Vorpommern.

Hierzu werden zahlreiche Reiter-Pferd-Paare aus allen neuen Bundesländern und einige Gastreiter aus den alten Bundesländern erwartet. Turnierleiter Georg Plath rechnet mit mehr als 150 Pferden.

Bis zum Turnier sind natürlich noch zahlreiche Arbeiten an der Halle, am Stall und an den Außenanlagen zu erledigen. Die Vorbereitungen für die Gastronomie laufen auf Hochtouren.

Sofort nach dem Ende der Frostperiode müssen die Außenarbeiten in Angriff genommen werden.

Die Unterbringung der Reiter, Pfleger und Gäste ist bereits zum größten Teil gesichert. Der Pferdestall in der Reithalle soll Mitte Februar bezugsfertig sein. Der Turnierplan (Zeitplan) wird in der Zeitschrift „Mecklenburger Pferd“ II/95 abgedruckt sein.

Der genaue Ablauf wird noch in dem „Poeler Inselblatt“ bekannt gegeben.

Um einen hochkarätigen Sport zu bieten und bei den angereisten Sportlern und Gästen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, ist der Reitbe-

trieb im Vorfeld und vor allem während des Turniers auf zahlreiche helfende Hände angewiesen.

Wir hoffen, daß sich viele Sportler des Poeler SV und auch andere Einwohner bei uns melden und uns bei unserem großen Vorhaben unterstützen.

Vielen Dank im voraus hierfür.

Der Kostenaufwand des Turniers beträgt ca. 25.000 DM. Etwa die Hälfte muß mit Hilfe von Sponsoren abgedeckt werden. Sponsoren sind also immer gesucht und herzlich willkommen. Werbeflächen sind ausreichend vorhanden.

Die Poeler Reiter trainieren schon jetzt täglich, denn Pferde und Reiter müssen fit sein, um beim Turnier bestmöglich abzuschneiden.

Steffie Borberlin

## Neuer Rasentraktor für Poeler Sportverein



Nach langem Hin und Her konnte nun endlich ein fabrikneuer Rasentraktor gekauft werden. Ermöglicht wurde das nur, da wir eine Reihe von Sponsoren gewinnen konnten.

So spendete Herr Christian Lembcke, der in Wismar eine Gartenbaufirma betreibt, 3000,- DM.

Obwohl sein „Sporthetz“ für die TSG Wismar schlägt, wollte er als Insulaner ebenfalls den hiesigen Sport unterstützen. Da seine Firma bereits viele Grünflächen in

Wismar und Umgebung bewirtschaftet, hoffen wir, daß wir von seinen Erfahrungen für unseren Sportplatz profitieren können.

Damit der Ball auch immer rollt, sponserte die Raiffeisenbank ebenfalls 1000,- DM für den Sportverein.

Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Sponsoren und Helfern danken, daß sie es ermöglichten, den Sportlern auf der Insel Poel die besten Bedingungen für einen soliden Freizeitsport zu schaffen.

Der Vorstand/Poeler SV

## Sport aktuell

Wie angekündigt, fanden im Januar die ersten Punktspiele der Volleyballgruppe statt. Hier sind die Ergebnisse:

1. Spieltag: 10.1.95

1. Spiel: Rot-Weiß Wendorf : Poeler SV

1. Satz: 15 : 5

2. Satz: 15 : 9

2. Spiel Poeler SV : Neuburg

1. Satz: 15 : 1

2. Satz: 15 : 10

eingesetzte Spieler: Junghans, Schmal, Fietz, A. Ewert, Bachler, Th. Post

**nächster Spieltag: 26.1.95 in Neukloster**

Auch beim Fußball ging es wieder rund, zwar nicht auf dem grünen Rasen, sondern auf dem Hallenparkett. Unsere Männermannschaften nahmen an zahlreichen Hallenturnieren teil und konnten sich teilweise gut platzieren.

Unsere Alten Herren U 40 kamen in die Endrunde und erreichten den 6. Platz. Die II. Mannschaft und U 32 konnten sich leider nicht für die Endrunde qualifizieren. Sie spielten aber gut in ihrer Gruppe mit. Besser zurecht auf dem Hallenparkett kam die I. Mannschaft unter Coach Rainer Kühl. Sie gewannen ein Einladungsturnier in Selmsdorf mit 10 Mannschaften und qualifizierten sich weiter. Noch besser war ihr Abschneiden bei KFV-Bezirksklassen-Cup 95

Männer am 22.1.95 in Wismar in der großen Sporthalle. Teilnehmer des Turniers waren: SV Klütz, PSV Wismar, Neuburger SV, SV Dassow 24 und unsere Mannschaft. Unsere Männer verloren kein Spiel. Hier die Ergebnisse:

Poel – Klütz 2 : 0 Tore: T. Groth 2 x

Poel – Neuburg 1 : 0 Tor: Poschard

Poel – Dassow 0 : 0

Im letzten Spiel deklassierten sie den Vorjahressieger PSV Wismar förmlich mit 6 : 0 Toren.

Torschützen:

3 x Poschard, 1 x B. Bachler, 1 x O. Broska, 1 x Hildebrand

Somit gewannen sie ungeschlagen den Bezirksklassen Cup 95.

*Herzlichen Glückwunsch!*

Auf dem Rasen (wenn es die Witterungsbedingungen erlauben) findet das erste Heimspiel am 18.2.95 um 14.00 Uhr gegen Camps statt. Wünschen wir unseren Männern viel Erfolg für die Rückrunde.

Helmuth Eggert



## Lohnsteuer Hilfe - Ring

Deutschland e.V.

(Lohnsteuerhilfverein)

**Beratungsstelle**

Kirchdorf, Kieckelbergstr. 8A

Tel.: 038425/20670

Wir beraten Mitglieder in ihren Lohn- und Einkommensteuersachen bei folgenden Einkünften:

- aus nichtselbständiger Arbeit, einschließlich selbstgenutzter Wohnung (§§ 10 e - 10 h EStG)
- aus gesetzlicher Rentenversicherung, daneben:
- aus Vermietung eines teilweise als Wohnung selbstgenutzten Zweifamilienhauses
- aus Kapitalvermögen bis zu Einnahmen in Höhe von 6.100,- / 12.200,- DM



**Redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung, Satz, Druck, Vertrieb**

- alles in einer Hand -

**Mecklenburger Str. 28 a  
23966 Wismar, Tel. 213194**

## Rätselecke

### Waagrecht:

1. Sänger komischer Rollen;  
4. Dompfaff;  
8. Stadt in Sachsen;  
10. Woge; 12. Anschrift; 13. Erzeugnis der Töpferkunst;  
15. Futterpflanze;  
17. Luftreifen;  
19. Baum, Strauch (Schmetterlingsblütler);  
20. Kleidungsstück;  
22. germanischer Gott des Gewitters;  
25. Willensstärke, Kraft;  
28. Fett zur Kerzenherstellung;  
29. Riese in der griechischen Sage;  
30. unverheiratet;  
31. Augenflüssigkeit; 32. Stadt in Schleswig-Holstein.

1		2		3		4	5	6		7		
				8			I					9
10			11			12		II				
									VI			III
VIII		13			14							
15	16									17		18
				19								
20		21							IX	22	23	X
						25		26				
									XII			
28								IV		29		
												V
						30						
		31								32		
										XI		

### Senkrecht:

1. Feldlager, Lager im Freien; 2. Vogelart;  
3. Spielkarte; 4. Leid, Sorge; 5. Urbevölkerung Amerikas;  
6. Inneres der Knochen; 7. Stadt in Nordrhein-Westfalen; 9. Bukelrind;  
11. Nichts, Vakuum; 14. europäischer Staat;  
16. lateinisch: Löwe; 17. Schriftgrad;  
18. lateinisch: ich; 20. Eile; 21. Wurfgerät;  
23. spartanischer Staatssklave; 24. Grünfläche;  
25. Baumart; 26. Schluß; 27. Bezahlung der darstellenden Künstler.

**Die Buchstaben in den Feldern I bis XII ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.**

## Der Winter

Draußen ist Schnee,  
wir schlittern auf der Kirchsee.  
Es fallen Flocken,  
und wir tragen dicke Socken.

Wir spazieren in den Wald,  
da ist es nicht so kalt.  
Dann laufen wir nach Haus,  
und ziehen die nassen Socken aus.

Die Mutter lockt mit warmem Tee.  
Uns tun nur noch die Füße weh.  
Abends fallen wir ins Bett  
und denken: Der Tag war nett!

Anke Buchholz, Klasse 5 b

## Auflösung Januar-Rätsel Brillenenten

### Waagrecht:

1. Osram; 2. Areal; 10. Hasardeur; 11. Malta;  
12. Aller; 14. Eklat; 15. Miene; 16. leer;  
18. Kran; 19. Agent; 20. dux; 21. Mus;  
22. Bonus; 24. Anna; 27. Alma; 30. Maire;  
32. steil; 33. Argon; 34. Kabel; 35. denn;  
36. Anet; 37. Ger; 38. Set; 39. red.

### Senkrecht:

2. Shake; 3. Ralle; 4. Astara; 5. Maat;  
6. Adam; 7. Relikt; 8. Euler; 9. Arena;  
11. Melodram; 13. Rennstall; 17. Leine;  
22. Baron; 23. Satan; 25. Narde; 26. Niger;  
28. Leber; 29. Miete; 31. Enns; 32. Skat.

## Dorfteichvergnügen

Im Winter ist es bitterkalt,  
der Schnee fällt leise in den Wald,  
der Dorfteich ist schon dick gefroren,  
die Kinder haben rote Ohren.

Tee trinkt man im Winter gerne.  
Am tiefen Himmel leuchten Sterne.  
Die Kinder lachen in der Ferne,  
das hören unsere Eltern gerne.

Susanne Richter, Klasse 5 b



Entsetzt fragt der verstorbene Fernsehprogramm-  
direktor den Petrus im Him-  
mel: „Was denn, ich  
soll in die Hölle?“  
„Na klar, Wiederholungs-  
täter haben im Himmel  
nichts zu suchen!“



Uli steht mit dem Fernglas  
am Fenster. Sagt seine  
Frau zynisch zu ihm:  
„Na, sitzt deine nach Sü-  
den ziehende Graugans  
mal wieder in der Ba-  
dewanne?“

Andreas benimmt  
sich sehr  
schlecht.  
„Nimm dir  
doch ein  
Beispiel an  
deinem  
Vater“, sagt  
die Mutter streng.



„Denn eben schreibt er gerade, daß man  
ihn wegen guter Führung ein Jahr Strafe  
erlassen wird!“

„Komme ich zu spät“,  
ruft Frau Meier und  
stürzt mit dem Abfallei-  
mer in der Hand zum  
Müllwagen auf die  
Straße.  
„Nein, gute  
Frau!  
Springen  
Sie getrost  
noch schnell  
hinein!“

